

NACHRICHTEN

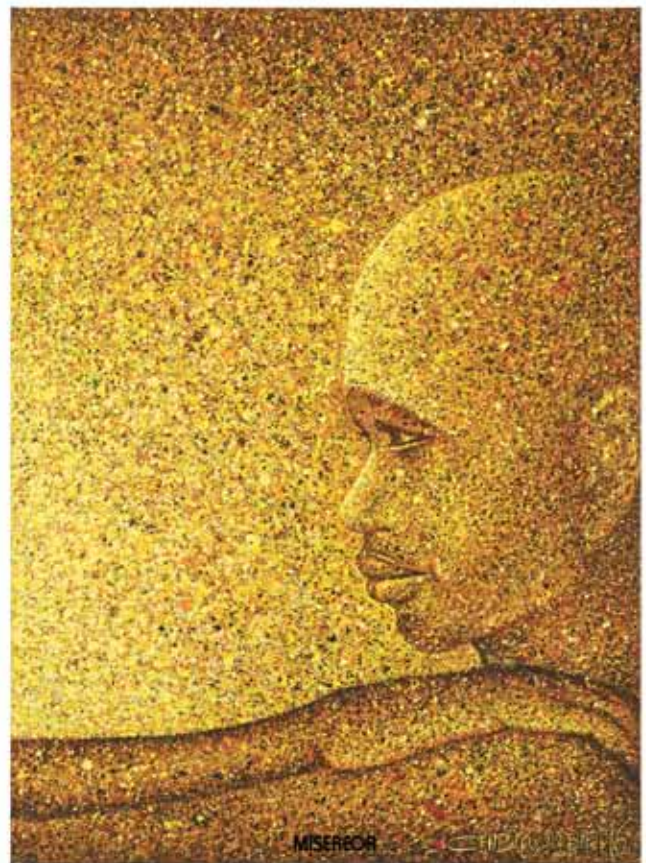
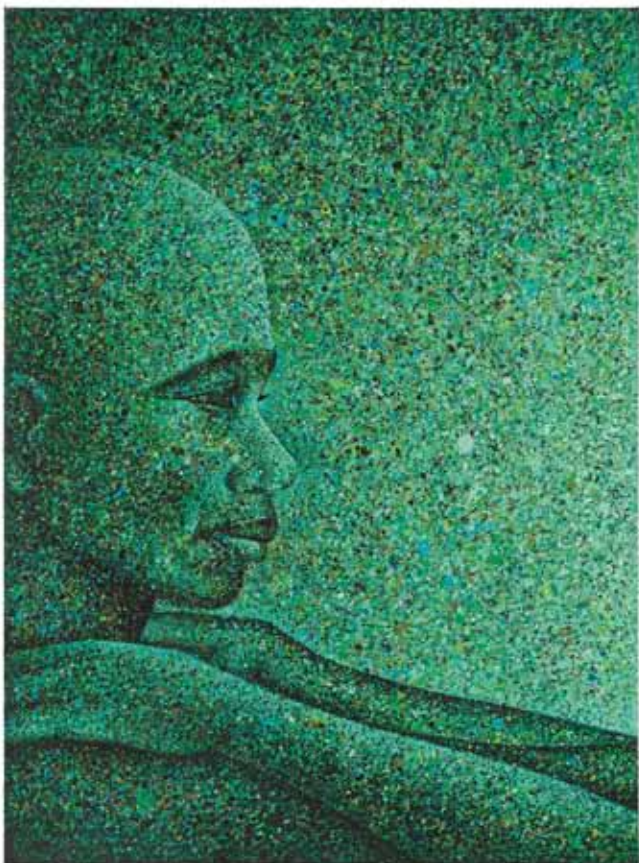
Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Februar 2017

Nr. 688

ICH BIN, WEIL DU BIST



DAS MISEREOR-HUNGERTUCH 2017
VON CHIDI KWUBIRI ©MISEREOR

JAHRESTHEMA
REFORMATIONS-
JUBILÄUM
- 5.9 -

MONATSSPRUCH FEBRUAR

Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! (Lukas 10,5)

C+M+B 2017 steht über manchen Haustüren. Christus (C) mansionem (M) benedicat (B). Kinder, als Sternsinger und heilige Könige verkleidet, sind von zumeist katholischen Kirchengemeinden um den 6. Januar herum ausgezogen, um diesen Segen zu den Häusern und den darin Wohnenden zu bringen. Zugleich sammelt das katholische Kindermissionswerk bei dieser Aktion für ein wohltätiges Projekt Spenden. „Christus segne dieses Haus“, so sind die drei Buchstaben CMB zu übersetzen. „Friede sei diesem Hause“, so klingt es im Lukasevangelium. Jesus hatte zunächst zwölf Jünger berufen. Er sandte sie in umliegenden Dörfern und Städten. Sie sollten vom kommenden Gottesreich erzählen und es zugleich auch durch wundervolle Taten sichtbar werden lassen. Die Jünger hatten Erfolg. Jesus schickte, so erzählt es das Evangelium, im Verlauf seines Wirkens weitere 72 Menschen aus, die sich ebenfalls ohne materielle Ausstattung und Schutz aufmachen sollten. Das Reich Gottes sollte auch durch sie spürbar und sichtbar werden. Klopfen diese Ausgesandten an, sollten sie sagen: „Friede sei diesem Hause“. Sie brachten Segen, Gutes, Heil zu den Bewohnerinnen und Bewohner eines Hauses. Freude sollte einziehen. Die 72 Ausgesandten sollten zu zweit gehen, waren also ein Team. Sie sollten sich weder irgendwo festsetzen, noch abhängig machen, noch die Gastgeber beschweren. Sie sollten auch nicht von Haus zu Haus gehen wie Händler oder Bettelnde. Ein Haus genügte, um die gute Botschaft an einem Ort einzupflanzen. Die Verbreitung konnte dann auf ganz eigene Weise geschehen. Gab es keinen Einlass oder nur Ablehnung für die JüngerInnen, blieb der dem Hause zugesagte Frieden nicht dort, sondern kehrte wie eine Brieftaube zu den Jüngerinnen und Jüngern zurück.

Mindestens zwei Dinge geben mir zu denken. Der Segenswunsch „Friede sei diesem Hause“ wird nicht wie eine Redewendung verstanden, sondern als eine wirkmächtige Kraft. Wie ist das für unser Zuhause? Gibt es eine Person oder mehrere, die diese Kraft des Friedens für uns verkörpern? Ist unser Zuhause voller Leben oder ist etwas verloren gegangen? Wer stiftet Freude und Harmonie, wenn wir in unsere eigenen vier Wände heimkehren? Wer schafft eine Atmosphäre der Geborgenheit und der Anteilnahme? Wer einen Menschen hat hergeben müssen, der ihm eine innere Mitte war, wer sich von Menschen hat trennen müssen, die einen guten Geist ins Haus gebracht haben, kann bestimmt nachvollziehen, dass das Wort „Friede sei diesem Hause!“ sehr direkt spürbar ist.

Der erste Punkt, der mir nachgeht, ist die Kraft, die Menschen einem Ort durch ihr Sagen und Sein geben können.

Der zweite Punkt, der sich mit meinen Erfahrungen deckt, ist die Missionsvorstellung des Lukas von der persönlichen Begegnung. Freude und Frieden müssen bei dem einzelnen Menschen ankommen. Die Botschaft, dass sich das Reich



Pfarrer Michael Juschka

Gottes ganz dicht vor einem befindet, kann offenbar nur durch das persönliche Erleben entstehen.

Der einzelne Mensch hat das dringende Bedürfnis, besucht zu werden. Der persönliche Zuspruch und das Erleben von Freude und friedvoller Lebendigkeit war und ist das Wesentliche. Der allgemeine Verweis auf „So steht es in der Bibel!“ oder auf die Tradition des Abendlandes greift nicht. Wie der Engel die Hirten auf dem Feld direkt anspricht: „Ich verkündige euch große Freude“ und „Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“, so erzählt das Lukasevangelium später, wie Jesus selbst beispielsweise beim

Zöllner Zachäus einkehrte. Während Zachäus einen Gast hatte, der ihn mochte, der ihn anlächelte, mit ihm aß, trank und lachte, veränderte sich sein Herz und sein Geist. Die Gemeinschaft um das Haus des Zachäus herum bemerkte, wie der Besuch bei Zachäus etwas grundsätzlich verändert hatte. Plötzlich war er wie ausgetauscht. Er hatte ein neues Herz, einen nicht mehr von Hass erfüllten Geist. Früher hatte er ein Herz aus Stein, jetzt strahlte es sogar zu den Nachbarn. Wenn wir ein Haus sehen und bewerten, so geht es im biblischen Sinn nicht um sichtbare Vorzüge und Nachteile, sondern um die Realität des Friedens oder Unfriedens über einem Haus. Weil es um solche qualifizierten Begegnungen geht, setzt die Verkündigung auch beim einzelnen Haus, bei dem von Gottes Frieden überwundenen Menschen an.

Manchmal wird der Friede nicht nur mitgebracht, sondern er wohnt bereits in einem Haus. Weise aus der Fremde machten sich zu einem Haus in Bethlehem auf, das ihnen bislang unbekannt war. Sie brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe mit. Als sie gingen, nahmen sie Frieden und Freude mit.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die erste konstituierende Sitzung des neuen Gemeindegemeinderats fand am 16. Januar statt. Caroline Zeidler wurde erneut einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Der GKR dankt Frau Zeidler für die Übernahme dieser verantwortungsvollen und zeitintensiven Aufgabe.

Die drei Ersatzältesten werden nach ihrer Einführung am 12. Februar in der Reihenfolge ihrer Stimmzahl stimmberechtigt sein, wenn ein Ältester nicht selbst anwesend sein kann. Eine gleichberechtigte, aktive Mitsprache und Mitwirkung der Ersatzältesten, die an jeder Sitzung teilnehmen, ist eine sehr gute Praxis in unserer Gemeinde, die wir fortsetzen werden.

Mitglieder für mehrere Ausschüsse mussten festgelegt werden, von denen hier vier Bereiche genannt seien:

– Bauausschuss: Friedemann von Recklinghausen/Hans-Joachim Schulz

- Jugendausschuss: Sonja Albrecht/ Sinja Klenk/ Mia-Lucia Soete
- Ehrenamtsbeauftragte: Philine von Blanckenburg/Dr. Jan Hagen
- KiTa-Ausschuss: Sonja Albrecht/Karin Bräunig/Mia-Lucia Soete

Die Akustik bzw. die Verstärkeranlage in der Kirche ist und war oft Gegenstand der Kritik. Zwei Angebote von kompetenten Firmen, die mit Kirchenakustik viel Erfahrung aufzuweisen haben, lagen vor. Ein Probelauf der neuen Beschallungsanlage soll beim Gottesdienst am 29. Januar erfolgen. Das Ziel ist es, die veraltete durch eine den Bedürfnissen angepasste neue Anlage zu ersetzen. Die Bedienung soll außerdem deutlich einfacher für die verschiedenen NutzerInnen unserer Kirche werden.

Auf zahlreiche Veranstaltungen der Advents- und Weihnachtszeit blickte der GKR sowohl im Dezember, als auch im Januar zurück. Der Anschlag am Berliner Breitscheidplatz überschattete das Weihnachtsfest. In den Gottesdiensten haben wir versucht das aufzunehmen, was Bischof Dröge am 22. Dezember an die Gemeinden schrieb:

„Dieses Weihnachtsfest wird stark davon geprägt sein, dass wir die Trauer mit in die Gottesdienste hinein nehmen, dass wir an die Menschen denken, die verletzt sind, an die Verstorbenen und die Familien, die entsetzt sind und Trauer tragen. Wir werden das in der Fürbitte tun. Aber nicht nur dies. Wir werden auch die Botschaft der Menschlichkeit Gottes stark machen, sie mit Überzeugung als Hoffnungsbotschaft weiter geben.“

Gemeinsam mit dem in der Kirche probenden Gemeindechor haben wir zeitgleich mit dem ökumenischen Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche der Opfer gedacht.

Die Ermutigung durch den Bischof endet mit dem Ausblick: „Ich erhoffe mir und wünsche es Ihnen, dass wir in den Weihnachtsgottesdiensten ein großes Gemeinschaftsgefühl spüren und miteinander bezeugen können: Wir lassen uns nicht von der Gewalt unterkriegen! Wir lassen es nicht zu, dass Hass und Gewalt letztlich das Sagen behalten.“

Unsere Gemeinde soll eine starke, friedliche Gemeinschaft sein.

Wir laden schon jetzt zum Kirchentag ein und weisen auf den Abschlussgottesdienst in Wittenberg hin, zu dem wir am 28. Mai mit zwei Bussen von der Johanneskirche aus fahren wollen.

Michael Juschka

HEILIGABEND-KOLLEKTEN

BROT FÜR DIE WELT

Bei den sieben Gottesdiensten zu Heiligabend haben wir für das Projekt von Brot für die Welt gesammelt.

„Was zählt, ist der Mensch“ – Klinik in Myanmar.

Wir konnten 9.957,42 € (2016: 9.276,45 €) überweisen und danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung!



ZUM TITELBILD DAS HUNGER-TUCH „ICH BIN, WEIL DU BIST“

Seit 1976 präsentiert MISEREOR jedes zweite Jahr zur Fastenzeit ein Hungertuch, das von engagierten KünstlerInnen aus Afrika, Lateinamerika und Asien gestaltet wird. Kunst soll zum Ort des Dialogs werden: Die Hungertücher laden zur Betrachtung ein, geben Einblicke in das Leben und den Glauben von Menschen fremder Kulturen.

Das aktuelle Hungertuch trägt den Titel: „Ich bin, weil du bist“. Diese Worte sind die Übersetzung eines afrikanischen Sprichworts. Gemeint ist die Vorstellung, dass es zum Wesen des Menschseins gehört, Teil eines Beziehungsnetzes zu sein.

MISEREOR lädt mit diesem Hungertuch zu einem Dialog ein über die Art und Weise, wie Menschen einander näher kommen und miteinander die Zukunft unseres Planeten gestalten können. Katholische ChristInnen drücken mit dem Hungertuch aus, dass alle Menschen Begegnungen auf Augenhöhe und gleichwertige Lebensbedingungen brauchen, um die vielfältigen Krisen und Herausforderungen der Gegenwart zu bewältigen.

Chidi Kwubiri, der Künstler des Hungertuchs sagt: „Was mich inspirierte, sind die beiden längsten Flüsse in Nigeria: die Ströme Niger und Benue. Sie fließen zusammen und existieren friedlich nebeneinander, obwohl sie aus verschiedenen Quellen stammen. Wenn diese beiden Naturkräfte tatsächlich zusammenkommen können, sich gegenseitig ihren Eindruck aufprägen können, sich gegenseitig halten können, sich ansehen und sich sagen können: ‚Schau, ich bin, weil du bist‘, dann ist das genau das, was ich versuche auszudrücken.“

Chidi Kwubiri, geboren 1966 in Umuahia, Nigeria, ist ein international bekannter und viel beachteter Künstler. Er studierte Fine Arts an der Düsseldorfer Kunstakademie unter Professor Buthe und Professor A.R. Penck und schloss das Studium der Fine Arts als Meisterschüler bei Professor A.R. Penck ab. Heute lebt er in Köln.



GOTTESDIENST AM 3. MÄRZ ZUM WELTGEBETSTAG

UM 18.00 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten erklingen im Gottesdienst am 3. März um 18.00 Uhr. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein kleines Büffet mit Speisen von den Philippinen.

Wenn Sie Lust haben, diesen bunten und lebendigen Gottesdienst nicht nur mitzufeiern, sondern mit vorzubereiten, melden Sie sich gerne bei uns. Termine: 9.2., 18.00 - 19.30 Uhr, 22.2., 18.00 - 19.30 Uhr, in unserem Gemeindehaus.

Caroline Zeidler und Sonja Albrecht

Augenblick mal !

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT

In der Fastenzeit vom 07. März bis 16. April werden unter diesem Motto fünf Abende in unserem Gemeindehaus und auch bei den Schwestern von der Heiligen Elisabeth in der Altvaterstraße 8 sowie der katholischen Gemeinde zu den Hl. Zwölf Aposteln in der Wasgenstr. 49 stattfinden. In Gesprächen, in Szenen und mit Liedern werden wir uns mit der Frage beschäftigen, ob wir wirklich immer „wie der geölte Blitz“ funktionieren müssen und wie wichtig doch „Verschnaufen“ und ein „Päuschen“ sind.

Näheres wird im Nachrichtenblatt März stehen; hier aber schon einmal die Termine : 09. März, 16. März, 23. März, 30. März, 06. April, jeweils um 19.30 Uhr.

Der Abendgottesdienst am 26. März wird ein Thema der Fastenaktion aufnehmen.

KUNST UND KAFFEE

SONNABEND, 18. FEBRUAR UM 12 UHR
DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Kolonien und Kolonialwaren scheinen längst vergangene Größen zu sein. Dass das Deutsche Reich zwischen 1884 und 1919 eine der größten europäischen Kolonialmächte war, haben wir angesichts der Fragen, die die jüngere Vergangenheit und die Gegenwart uns aufgeben, beinahe vergessen. Dabei war die Frage der Kolonien auch nach 1919 durchaus aktuell. Die Völkerkundlichen Sammlungen unserer Museen legen davon bis heute Zeugnis ab. Missionare, Beamte, Militärs, Siedler waren unmittelbar dabei und Erinnerungen sind in manchen Familien heute noch vorhanden. So lässt einen die vielfältig dokumentierte Ausstellung nicht unberührt. Erst recht sind in ehemaligen Kolonien Erinnerungen wach, die auf uns zurückzufallen drohen.

Wir können die Ausstellung „Deutscher Kolonialismus“ im Deutschen Historischen Museum unter kundiger Führung besuchen. Öffentlich unterwegs, treffen wir uns um 10h48 in Schlachtensee, um 10h50h am S-Bahnhof Mexikoplatz und fahren bis zur Friedrichstraße, von dort zu Fuß, ca. 10 Minuten zum Museum. (Erleichterung: Straßenbahn bis Kupfergraben).

Wir freuen uns über Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die neu zu uns stoßen. Anmeldung bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com

Peter Welten



IN MEINES VATERS HAUS

19. FEBRUAR UM 18.00 UHR

In diesem Gottesdienst werden ungewöhnliche Kirchen im Mittelpunkt stehen. Der architektonischen Phantasie scheinen kaum Grenzen gesetzt zu sein. Und das ist gut so. Denn so können wir über Raum gewordenen Glauben staunen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

ERGEBNIS DER GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

Am 27. November letzten Jahres fanden Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR) statt. Die Hälfte des Gremiums, vier Älteste, waren neu zu wählen. Hier das Ergebnis: Caroline Zeidler (273 Stimmen), Philine von Blanckenburg (210 Stimmen), Clemens Kabel (164 Stimmen) und Hans-Joachim Schulz (114 Stimmen). Die Gewählten wurden im Gottesdienst am 4. Advent in ihr Amt eingeführt. Inzwischen hat die konstituierende Sitzung mit ihnen und den seit der Wahl 2013 amtierenden vier Mitgliedern Till Hagen, Friedemann von Recklinghausen, Christine Jeep und Karin Bräunig sowie Pf. Juschka und Pfn. Albrecht stattgefunden.

Die drei Kandidaten, die nach den oben Genannten die meisten Stimmen erhalten haben, werden Ersatzälteste: Sinja Klenk (113 Stimmen), Jan Hagen (110 Stimmen) und Mia-Lucia Soete (108 Stimmen). Da Wolfgang Rutsch auch 108 Stimmen erhalten hatte, musste zwischen ihnen beiden das Los entscheiden.

Gisela Krehnke

VERSTÄRKUNG IM VORSTAND WILLKOMMEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG MITTWOCH,
1. MÄRZ 19.30 UHR

Der Evangelische Förderungsverein Schlachtensee e.V. lädt alle Mitglieder und sonstige Interessierte zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandssitzung und Neuwahl des Vorstandes in das Gemeindehaus ein.

Wir haben bewusst ein neues Format und einen anderen Termin für unsere Sitzungen gewählt. Wir möchten Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung an einem Abend verbinden, um allen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mit Fragen und Wünschen direkt an den Vorstand zu wenden und miteinander ins Gespräch zu kommen. Außerdem wird an diesem Abend unser Vorstand turnusmäßig neu gewählt und unser langjähriger Vorsitzender, Herr Ferdinand Mittag, aus seinem Amt verabschiedet.

Zur Zeit haben wir 35 Mitglieder, weitere neue Vereinsmitglieder und Spender sind jederzeit herzlich willkommen. Aufnahmeanträge erhalten Sie im Gemeindebüro oder senden Sie eine email an unseren Vorsitzenden, Herrn Ferdinand Mittag, ferdinandmittag@hotmail.com.

Ziel des Vereins ist es, das Gemeindeleben dort zu unterstützen, wo andere Mittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen, und besondere Projekte in der Gemeinde mit zu finanzieren. Zuletzt bezuschusste der Verein die Neintonierung und Reinigung der Orgel und die Wiederaufhängung der Vaterunserglocke im Kirchturm.

Birgitt Unteutsch

FLÜCHTLINGSHILFE

Добро пожаловать! Miképritje e ngrohtë! أهلا وسهلا

ERITREISCHE KAFFEEZEREMONIE

Im Gemeindehaus sind am 3. Advent Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und vor allem Eritrea zum letzten Willkommenscafé des Jahres 2016 mit ihren Helfern und Unterstützern aus der Gemeinde zusammengekommen. Passend zur Adventszeit vermittelten kurze Videoeinspielungen Eindrücke von deutschen sowie syrisch-orthodoxen und eritreisch-orthodoxen Weihnachtsbräuchen und brachten alle Gäste in vorweihnachtliche Stimmung.

Die, die gekommen waren, um mit Geflüchteten über Unterstützung in Form von Deutschkursen oder Hilfe bei Behördengängen zu reden, wurden in eine typische eritreische Kaffeezeremonie einbezogen. Die wurde von den jungen Männern aus Eritrea mit einer traditionellen „live“ Röstung bei 220 C und anschließender Zubereitung der frisch gemahlten abessinischen Bohnen mit Ingwer bereitet.

Der äußerst wohlschmeckende Kaffee wurde, wie es in Eritrea üblich ist, bei Weihrauchduft serviert, stark gesüßt und zusammen mit Popcorn gereicht. Im Hintergrund erklangen aus dem Internet christliche Weihnachtslieder aus Deutschland, Syrien und Eritrea.

Detlef Gregor

BIBEL- UND KORANGARTEN IN WINTERRUHE

Nach seiner ersten Vegetationsperiode im vergangenen Jahr ist der Bibel- und Korangarten der Gemeinde nun in seine Winterruhe eingetreten. Diese mehrmonatige Regenerationsphase wird ihn für einen kräftigen Neuaustrieb im Frühjahr vorbereiten und uns mit farbenprächtigen Blüten beschenken.

Ein großes Plakat an der Glastür zum Gemeindegarten verschafft in der Zwischenzeit mit Hilfe von Fotos einen Vorgeschmack von der im Verlauf des Jahres zu erwartenden Pracht. Zugleich zeigt es mit Zitaten die Bezüge zu den relevanten Passagen in den heiligen Schriften der Christen und des Islam.

Mehr als 20 Pflanzenarten haben die strengen Auswahlkriterien für die Pflanzung im Bibel- und Korangarten erfüllt:

Sie mussten zunächst botanisch eindeutig identifizierbar sein, eine Rolle sowohl in der Bibel, als auch im Koran spielen, und dann an die hiesigen Vegetationsbedingungen angepasst sein. Intensives Quellenstudium ergab auf diese Weise 25 Pflanzenarten mit spezifischem Bibelbezug, von denen 18 auch eine direkte Rolle im Koran spielen. Aus praktischen Erwägungen wurde auf hochwüchsige Bäume, raumgreifende Gehölze, aber auch auf invasive Arten verzichtet.

Ich freue mich, wenn sich die Besucher des Gartens zu Kommentaren und Ergänzungen anregen lassen.

Detlef Gregor

Khush Amdeed! از صمیم قلب خوش آمدیدا! Warm Welcome!

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 24. – 28. MAI 2017 DU SIEHST MICH!

KIRCHENTAGSSONNTAG

UND IM ANSCHLUSS GEMEINDEVERSAMMLUNG
AM 12. FEBRUAR

Der „Kirchentagssonntag“ will die Vorfreude wecken! Er soll eine Station sein auf dem Weg zum Kirchentag, soll informieren und Lust machen auf die Bibeltexte und Themen des Kirchentages. Dazu wurde eine spezielle Gottesdienstordnung erstellt, die das Motto des Kirchentages („Du siehst mich!“) in den Mittelpunkt stellt.

In diesem Gottesdienst werden die Ersatzältesten in ihren Dienst eingeführt. Außerdem wird ein Kindergottesdienst angeboten. Nach dem Gottesdienst können wir uns beim Kirchencafé stärken.

Im Anschluss an den Gottesdienst beginnt die Gemeindeversammlung. Das Hauptthema wird auch hier der Kirchentag sein. Was erwartet uns als Gemeinde vom 24.-28. Mai? Was ist während dieser Tage und was bereits im Vorfeld zu tun?

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst und zu unserer Gemeindeversammlung!

Sonja Albrecht



BETTEN GESUCHT

WERDEN SIE GASTGEBER
ODER GASTGEBERIN

Öffnen Sie Ihre Türen, schenken Sie einen Platz zum Schlafen!

Damit sind keine unabsehbaren Herausforderungen verbunden; bei der Privatquartiersspende geht es um einen Schlafplatz für die

Nacht. Tagsüber sind die Gäste selbständig unterwegs und kehren erst am Abend zurück. Der Kirchentag bietet Sie um ein kleines Frühstück für die Gäste. Gesucht werden Betten, Liegen oder Sofas – keine Isomatten oder Luftmatratzen; die Gäste sind keine Jugendlichen wie bei dem Taizétreffen 2011.

Inzwischen hat der Kirchentag auch die Anmeldeseite für Quartiersgeber/innen im Internet freigeschaltet. Wir bitten Sie also, sich direkt dort anzumelden: kirchentag.de/privatquartier.

Wir freuen uns natürlich auch über Ihre Meldung wenn Sie kein Internet haben. Dazu gibt es Meldebogen auf Papier. Die Bogen liegen in der Kirche und im Gemeindebüro aus. Eine dritte Möglichkeit ist die Schlummernummer 030 400 339 200. Hier können Sie telefonisch direkt beim Kirchentagsbüro ein Quartier anbieten.

Für alle Fragen rund um die Privatquartiere können Sie sich auch gerne an mich wenden.

*Michael Schirmann, Beauftragter unserer Gemeinde
E-mail: MichaelSchirmann@web.de, Tel. 36 44 75 80.*

WER HILFT BEIM KIRCHENTAG

BEI DER BETREUUNG DER GEMEINSCHAFTSQUARTIERE?

Stellen Sie sich vor, es ist Kirchentag und rund 140.000 Teilnehmende kommen! Das ist die Zahl an Besucherinnen und Besuchern, die für den Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 erwartet werden. Die anreisenden Gäste freuen sich nicht nur auf das vielseitige Programm des Kirchentages, sondern brauchen einen Platz zum Schlafen. Der Kirchentag bietet den Anreisenden traditionell Optionen zur Übernachtung an: Eine davon ist die Unterbringung im Gemeinschaftsquartier.

Rund 60.000 Teilnehmende werden in Gemeinschaftsquartieren übernachten. Als Quartiere dienen Schulen. Immer zehn bis sechzehn Gäste werden in einem Klassenzimmer auf selbst mitgebrachten Isomatten nächtigen – etwa 150-200 Besucher pro Schule. Morgens bekommen die Kirchentagsbesucherinnen und -besucher ein Frühstück, um gestärkt in den Tag zu gehen.

Unsere Gemeinde wird die Johannes-Tews-Grundschule in der Wasgenstraße und das Werner-von-Siemens-Gymnasium in der Beskidenstraße betreuen. Als Gemeinde haben wir die Chance, kirchentagsbegeisterte Menschen kennenzulernen und ihnen mit unserer Gastfreundschaft eine unvergessliche Zeit zu bereiten. Wir suchen engagierte Menschen, die sich aktiv in die Quartierbetreuung einbringen möchten.

Als Quartiermeister für unsere Gemeinde bin ich mit dem Aufbau eines Teams von mindestens 25 Mitgliedern beauftragt. Gesucht werden engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer, die bei den Frühstücksvorbereitungen und der Betreuung des Quartiers helfen. Gerade auch für Konfirmandinnen und Konfirmanden ist das Mithelfen im Gemeinschaftsquartier eine tolle Möglichkeit, um junge Menschen aus anderen Gemeinden innerhalb Deutschlands und der ganzen Welt kennenzulernen.

Als Betreuerin oder Betreuer haben Sie die Möglichkeit, selbst am Kirchentag teilzunehmen. Die Gemeinschaftsquartiergäste verlassen ihre Unterkunft nach dem Frühstück und kehren erst am Abend zur Übernachtung zurück. Als Betreuende erhalten Sie einen kostenlosen Quartierbetreuungsausweis, mit dem Sie jede Veranstaltung des Kirchentages besuchen können.

Werben Sie auch bei engagierten Freunden um Unterstützung! Werden Sie persönlich Botschafterin und Botschafter des Kirchentages und unserer Gemeinde, denn wir freuen uns über jede und jeden, der mit anpackt und Teil des Kirchentages werden möchte. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen – bitte melden Sie sich!

Mit sehr freundlichen Grüßen

Wolfgang Rutsch

Quartiermeister Kirchengemeinde Schlachtensee.

Telefon 0171-4757891, e-Mail wolfgang.rutsch@t-online.de.



Helpende Hände gesucht

Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg

24. - 28. Mai 2017

Wir suchen helfende Hände für die vielen Aufgaben, die auf uns während des Kirchentages zukommen.

Ihr Name, Vorname:

Telefon: E-Mail:

Bitte kreuzen Sie die Aufgaben an, die Sie übernehmen möchten:

Begrüßung unserer Gäste von 14.00 - ca. 19.00 Uhr
 Mittwoch, 24.05.2017

Frühstücksausgabe von 06.30 - 09.00 Uhr
 Donnerstag 25.05.2017
 Freitag 26.05.2017
 Samstag 27.05.2017
 Sonntag 28.05.2017

Empfang am frühen Abend von 18.00 - 20.00 Uhr
 Donnerstag 25.05.2017
 Freitag 26.05.2017
 Samstag 27.05.2017

Gute Nacht Café von 20.00 - 23.00 Uhr
 Donnerstag 25.05.2017
 Freitag 26.05.2017
 Samstag 27.05.2017

Nachtwache von 23.00 - 06.30 Uhr
 Mittwoch 24.05.2017
 Donnerstag 25.05.2017
 Freitag 26.05.2017
 Samstag 27.05.2017

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular zurück an: Wolfgang Rutsch, Quartiermeister der Kirchengemeinde Schlachtensee, Matherhornstraße 37/39, 14129 Berlin, oder verschicken Sie es als E-Mail an wolfgang.rutsch@t-online.de oder rufen Sie mich an (Telefon 0171-4757891) oder geben Sie es im Gemeindebüro ab - Sprechzeiten: Montag, Mittwoch 9:00-13:00 Uhr, Donnerstag 17:00-19:00 Uhr, Freitag 11:30-15:00 Uhr.

OIKOCREDIT: WIRTSCHAFTEN FÜR DAS LEBEN



Liebe Schlachtenseer Gemeinde!

Seit 26 Jahren verändert Ihre Gemeinde mit einem Teil ihres Geldes die Welt und beteiligt sich an einem Modell solidarischen Wirtschaftens. Wie das? Seit 1990 hält die Kirchengemeinde Berlin Schlachtensee über den Oikocredit Förderkreis Nordost e.V. Anteile an der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Sie verfügt so über eine finanzielle Rücklage, die ethisch und nachhaltig Wirkung erzielt. Dank solcher Mittel werden von Oikocredit inzwischen mehr als 800 Partnerorganisationen in über 65 Ländern mit Finanzierungen unterstützt.

Dazu gehört etwa die brasilianische Agrargenossenschaft Coagrosol. Sie stellt Obst und Gemüse für den heimischen Markt und Schulen des Landes her und exportiert über den Fairen Handel. Oder die sozial engagierte Mikrofinanzorganisation U-IMCEC im westafrikanischen Senegal, die auch in der ländlichen Peripherie Zugang zu Kleinkrediten verschafft. Oder das indische Unternehmen Thrive Solar Energy, das günstige Solarlampen für einkommensschwache Menschen in Gebieten mit mangelnder Stromversorgung herstellt.

Mit 40 Jahren Erfahrung unterstützt Oikocredit benachteiligte Menschen und Gemeinschaften im globalen Süden mit fairen Krediten und Beratung, um ihnen eigenständige Wege zur Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen. 33 Regional- und Länderbüros sorgen für genaue Kenntnis und Begleitung vor Ort. Die soziale Wirksamkeit ist oberstes Gebot.

Weltweit haben heute 51.000 Privatpersonen und Organisationen Geld bei Oikocredit angelegt – ab 200 Euro für einen Genossenschaftsanteil und für bis zu 2 % Dividende im Jahr. In unserer Region engagiert sich der Förderkreis Nordost, dessen 1.080 Mitglieder mit 18,8 Mio. Euro zu Oikocredit beitragen. Unter den Mitgliedern sind etwa 60 Kirchengemeinden. Der Verein ist auch aktiv in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Wir danken Ihnen als Gemeinde für Ihre Unterstützung! Gern stellen wir Ihnen die Arbeit von Oikocredit näher in einer Gemeindeveranstaltung vor.

*Karl Hildebrandt, Geschäftsführer Oikocredit Förderkreis Nordost e.V.
Im Internet: www.nordost.oikocredit.de*



Helle Ideen für Indien produziert Thrive Solar Energy.

Fotos: Opmeer Reports

MAHL GANZ ANDERS AKTEURINNEN UND AKTEURE GESUCHT!

Im Rahmen der Passionsandachten im Kirchenkreis wird es dieses Jahr wieder eine Andacht mit der Straßen-Theater-Aktion „Mahl ganz anders“ geben. Dafür suchen wir kirchenkreisweit Personen zwischen 20 und 35 Jahren, die Lust haben, sich für Gründonnerstag in die biblischen Figuren des Abendmahls hineinzubegeben. In verschiedenen Städten Deutschlands wird an diesem Tag das berühmte Gemälde von Leonardo da Vinci „Das letzte Abendmahl“ auf der Straße nachgestellt. <http://www.mahlganzanders.de/>

Um unsere Aktion in Zehlendorf vorzubereiten, bieten wir den Teilnehmenden drei aufeinander aufbauende Theater-Workshops mit dem Schauspieler Stephan Schill www.stephanschill.com an. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, allerdings Zeit und Lust, verbindlich an allen drei Workshops am

Sonntag, dem 26. Februar 2017 von 14 bis 18 Uhr

Sonntag, dem 19. März 2017 von 14 bis 18 Uhr

Sonntag, dem 2. April 2017 von 14 bis 18 Uhr

und natürlich an der Aktion selbst, am Donnerstag, dem 13. April 2017 um 18 Uhr im Gemeindehaus der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde, Onkel-Tom-Straße 80, U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte teilzunehmen.

Wer zwischen 20 und 35 Jahre alt ist, Lust hat, mal was ganz anderes zu machen und an unserer Aktion teilzunehmen, melde sich bitte unter annbritt.menck@teltow-zehlendorf.de.

SOMMERREISE DIE 2.

In den ersten beiden Sommerferienwochen machen wir wieder eine große Jugendreise. Diesmal geht's nach Frankreich, nach Grau d'Agde ans Mittelmeer. Und zwar vom 24. Juli bis zum 5. August. In einem Zeltdorf nur 300 Meter vom Strand entfernt werden wir mit ca. 45 Zehlendorfer Jugendlichen unseren Urlaub miteinander gestalten: Schwimmen, Sonne tanken, Beachvolleyball oder Tischtennis spielen, kochen, Andachten feiern, Rad und Kajak fahren, Ausflüge nach Carcassonne und in nahe gelegene Orte machen. Die Planung läuft und die Anmeldungen sind schon fast komplett – wer mitkommen möchte, melde sich schnell an!

Anfallende Kosten insgesamt 450,00€.



*Es freuen sich auf euch
Luise Kuhnt und Team*

Anmeldung und mehr Informationen entweder direkt bei Luise (0174 - 386 43 81) oder die ausliegenden Flyer beachten.

JAHRESTHEMA 500 JAHRE REFORMATION

PREDIGTREIHE „OFFENE KANZEL“

Als ich vor einiger Zeit mit Grundschulern die Reformationszeit behandelt habe, habe ich mit ihnen eine Zeitreise gemacht. Gemeinsam sind wir in eine Zeitmaschine gestiegen und ins späte Mittelalter gereist, wo wir dann wirklich „erleben“ konnten, worum es bei der Reformation geht. – Wir haben jedoch keine Zeitmaschine und sind als erwachsene Menschen in der Regel auch deutlich weniger phantasiebegabt als jeder durchschnittliche Grundschüler das ist. Und so bleiben wir in Schlachtensee im Jahre 2017. Die Lebensumstände und auch viele der Fragen, die vor 500 Jahren brisant waren, sind nicht mehr die unsrigen.

So stellt sich zu Beginn dieses Jahres, das reich ist an Erinnerungen und Gedenken, die Frage: Wie lebendig ist das, woran wir in diesem Jahr erinnern, für uns wirklich? Eine Jahreszahl allein reicht als Begründung für das Erinnern nicht aus. In zahlreichen Beiträgen und Veranstaltungen, in den Feuilletons und den Kirchengemeinden begegnet uns in diesem Jahr auf Schritt und Tritt das Reformationsjubiläum. Auch wenn vieles davon interessant ist und für alle etwas dabei zu sein scheint, intellektuell Anspruchsvolles ebenso wie Kurzweiliges, stellt sich doch die Frage: ist das, woran wir in diesem Jahr erinnert werden, für uns mehr als ein Wissen, das wir mit einer gewissen Ehrfurcht zwar, aber doch innerlich distanziert, abstauben, um es dann wieder hinter das dicke Glas der Museumsvitrine zu stellen? Wie kann es gelingen, dass die Aussagen der Reformationszeit für uns lebendig werden? Als Theologin fallen mir hier mögliche Antwortversuche ein. Doch wie sieht eine studierte Architektin und gelernte Bibliothekarin das? Noch dazu, wenn sie „Hüterin“ von immensen Kulturgütern und Wissen ist, wie Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin. Sie wird zum Auftakt der Predigtreihe „Offene Kanzel“ für uns predigen.

Die „Offene Kanzel“ ist dem Wunsch entsprungen, unseren Blick in diesem Jahr zu weiten. Nicht nur TheologInnen, sondern Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Erfahrungen werden für uns predigen. Sie werden ihren Blick auf die Reformation mit uns teilen.

Die Termine für die „Offene Kanzel“ sind: 26. Februar, 7. Mai, 27. August, 15. Oktober. Die Namen der GastpredigerInnen teilen wir Ihnen mit, sobald sie feststehen.

Im Anschluss an die Gottesdienste dieser Predigtreihe wird es jeweils die Möglichkeit geben, bei einer Tasse Kaffee mit der Gastpredigerin oder dem Gastprediger und untereinander über das Gehörte ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf vielfarbige, inspirierende Gottesdienste.

Sonja Albrecht



AUSSTELLUNG

„Hier stehe ich“

**Martin Luther,
die Reformation
und die Folgen**

VOM 22. JANUAR - 12. MÄRZ
IN DER JOHANNESKIRCHE

Zu Besichtigen
während der Öffnungszeiten der Küsterei
und nach Gottesdiensten und Veranstaltungen

SCHULKINDER FÜHREN UNS IN DIE REFORMATIONSZEIT

SONNABEND, 11. FEBRUAR UM 17 UHR
IN DER JOHANNESKIRCHE

Wie kann das Reformationsjubiläum kindgerecht und möglichst interessant vermittelt werden? Das ist in den vergangenen Monaten in vielen Vorbereitungsgruppen diskutiert worden. Schließlich soll es kein sperriger, rein kopflastiger Umgang mit dem Thema Martin Luther werden.

Kinder mögen Geschichten von früher und sind sehr neugierig. Kinder lieben Rollenspiele, Theater und Verkleidung. So entwickelte sich die Idee, mit verschiedenen Kindergruppen Martin Luther zu betrachten und ihre Erkenntnisse, Ergebnisse und Gedanken auf die Bühne zu bringen. Für dieses Vorhaben boten sich Schulklassen an, die im Religionsunterricht ebenfalls das Reformationsjubiläum durch das Jahr hindurch thematisieren.

Martin Luther und Johannes Tetzl, Martin Luthers Thesenanschlag, Martin Luthers Bibelübersetzung und Martin Luther und Katharina von Bora werden zu sehen sein. Jede Gruppe hat ihre eigene Bühne, d.h. Sie dürfen als Zuschauer ihre Blicke schweifen lassen.

Ja, noch mehr, Sie sind mittendrin in der Zeit Martin Luthers und mittendrin zwischen den Kindern - ein wenig in Martin Luthers Sinne: „Christus, da er den Menschen ziehen wollte, musste er Mensch werden; sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.“ (Martin Luther, Deutsche Schriften 22).

Heike Tippelt, Petra Polthier und Uli Hansmeier

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ← Alle Fabrikate
- ← TÜV, AU
- ← Kleintransporter
- ← Inspektionen
- ← Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68 Fax: 030-80 49 79 68

**STADTFÜHRUNGEN
POTSDAM**



Christine Jeep M.A.
Tel. 030 32706094
Mail: cj@jeep.name



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

Ich (w/28/ Tierärztin / Doktorandin in Düppel) suche kleine Wohnung oder Zimmer in WG für ungefähr 24 Monate; auch Zwischenmiete für einige Monate möglich.
E-Mail: l.juergenschellert@web.de
Handy: 01520 2123587

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Urschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG
Annette-. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



KLEINE 2-ZI-WHG.
IN ZEHLENDORF ZUR MIETE ODER KAUF GESUCHT.
Wulffen 0176 40288377

| | |
|--|--|
| Kinderkirche Donnerstag, 16. Februar | Johanneskirche 10.15 Uhr |
| Abenteuer Kirche Samstag, 11. Februar „Auf den Spuren Martin Luthers“ Theater und Musik | Johanneskirche 17.00 Uhr |
| Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33 | Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr |
| Gitarrenkurse montags | Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr |
| Junge Gemeinde Donnerstag, 9. und 23. Februar | Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr |

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

| | |
|---|--|
| Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Donnerstag 16. Februar mit Pf. Michael Juschka | Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr |
| Predigtvorgespräch Mittwoch, 1. Februar + 1. März mit Pf. Michael Juschka | Gemeindezentrum 18.30 Uhr |
| Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 8. Februar, Thema: Matthäusevangelium | Gemeindezentrum 20.00 Uhr |
| Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 2. Februar: Hungertuch 2017 Donnerstag, 16. Februar: Märchen aus aller Welt Donnerstag, 2. März: Weltgebetstag aus den Phillipinen | Gemeindezentrum 16.00 Uhr |
| Frauengruppe Montag, 27. Februar Gedenken an die „Fabrik-Aktion“ in der Rosenstraße 1943 | 16.00 Uhr |
| Frauengruppe Blickwechsel Dienstag 28. Februar, Annäherung an Luther und die Reformation, Teil 2 | Gemeindezentrum 20.00 Uhr |
| Besuchsdienstkreis Mittwoch, 22. Februar | Gemeindezentrum 9.00 Uhr |
| Krankenhausbesuchsdienst Montag, 27. Februar | Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr |
| terre des hommes mittwochs | Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr |
| Basarcafé Freitag, 10. Februar | 15.00 - 17.00 Uhr |
| Literarische Teestunde Mittwoch, 8. Februar | Gemeindezentrum 15.00 Uhr |
| Volkstanzgruppe Donnerstag, 9. + 23. Februar | Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 |

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

| | |
|--|-----------------|
| Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 | Gemeindezentrum |
| Die Feldenkrais-Methode Bewusstsein durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95, Di 10.30 - 11.45 Uhr, Mi 14.15 - 15.30 Uhr | Gemeindezentrum |

| | |
|--|---|
| Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84 | Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr |
| Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33 | Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr |
| Gemeindechor dienstags | Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr |
| Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung | |
| Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41 | Gemeindezentrum 19.30 Uhr |
| Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 | Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr |

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

SONNABEND, 4. FEBRUAR, 18 UHR

HARRY'S FREILACH: KLEZMER TOV!

Harry Timmermann, Klarinette
Nikos Tsiachris, Gitarre

Eintritt 10 EUR; ermäßigt 6 EUR

SONNABEND, 18. FEBRUAR UM 16 UHR

Der Kinderchor singt das selbstkomponierte

„SCHNEEWITTCHEN“

Eintritt: frei

CARSHARING  greenwheels

BEI DER KATHOLISCHEN NACHBARGEMEINDE

Liebe Mitschwestern, liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren,
laut Beschluss des Kirchenvorstands wird unsere Gemeinde ab Februar 2017 einen PKW-Standplatz auf dem kirchen-eigenen Parkplatz (Wasgenstraße 49) für das Carsharing-Unternehmen GREENWHEELS zur Verfügung stellen. Damit ist erstmalig in Schlachtensee die Möglichkeit eines Carsharing vorhanden. Jedermann, Jedefrau kann diesen Wagen benutzen; dazu ist eine vorherige kostenlose Registrierung bei GREENWHEELS erforderlich (näheres siehe Homepage GREENWHEELS). Wir wollen damit den Appell zum Autoteilen von Papst Franziskus in seiner letzten Enzyklika „Laudato si“ unterstützen; gleichzeitig hat sich ein Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“ gebildet, der das Projekt inhaltlich und pastoral begleitet.

Dr. Peter Voswinckel

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

| | |
|---|-------------------------------------|
| Letzter Sonntag nach Epiphania 5. Februar | 10.30 Uhr Pf. Juschka |
| Taizé-Andacht Freitag, 10. Februar | 18:30 Uhr Team |
| Septuagesimä 12. Februar, Kirchentagssonntag mit Kindergottesdienst, Gemeindeversammlung | 10.30 Uhr Pfn. Albrecht + Team |
| Sexagesimä 19. Februar, Familienkirche | 10.30 Uhr Pf. Juschka und Team |
| Abendgottesdienst „In meines Vaters Haus“ | 18.00 Uhr Pfn. Albrecht |
| Estomihi 26. Februar Offene Kanzel, anschließend Gespräch Predigt Barbara Schneider-Kempf | 10.30 Uhr Pfn. Albrecht |
| Ökumenischer Weltgebetstag 3. März anschließend philippinisches Büffet | 18.00 Uhr Pfn. Albrecht und Team |
| Invokavit 5. März mit Kindergottesdienst | 10.30 Uhr Pf. Juschka |

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

05. Februar. - Pfn. Bolle, Abendmahl
12. Februar. - Pf. Weiß,
19. Februar- Pf. Ulbricht,
26. Februar - Pf. Schukat,
05. März - Pfn. Bolle, Abendmahl

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN

| | |
|--------------|-----------|
| Annemarie L. | 95 Jahre |
| Marie W. | 100 Jahre |
| Barbara W. | 100 Jahre |
| Brigitta G. | 79 Jahre |
| Vera G. | 68 Jahre |
| Eva-Maria P. | 95 Jahre |
| Horst von G. | 83 Jahre |

TAUFEN

Aria Olivia M.

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht,
Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka,
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 o. über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: l.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de, Sprechstunden: Mi:
10-13 Uhr, Fr: 12-15 Uhr und nach Vereinbarung

Kirchwart Michael Murawski,
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, erreichbar über das Gemeindebüro
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 26. Februar, Redaktionsschluss: 7. Februar